

Tafel D:
**Regionale, naturräumliche Typisierung der
Kalkmagerrasen-Komplexlebensräume in
Unterfranken**

Die Kalkmagerrasen-Komplexlebensräume Unterfrankens können entsprechend dem Landschaftspflegekonzept Bayern / LPK (1994; Band II.1, S. 254 – 266) aufgrund der spezifischen Ausstattung mit Pflanzengemeinschaften, von spezifischen Strukturmerkmalen, physiognomischen und morphologischen Eigenschaften sowie aufgrund ihrer Bindung an bestimmte geologische Formationen folgendermaßen gegliedert werden:

Gipskeuper-Mergelheiden:

Vorkommen im Bereich des Gipskeupers und Feuerlettings im Grabfeld, in den Haßbergen, im Itz-Baunach-Hügelland, im Steigerwald sowie deren Vorland¹;

Gipshügel der Windsheimer Bucht und des Schweinfurter Beckens:

ausschließliches Vorkommen dieses Typus in Unterfranken auf Gipsstandorten auf den Sulzheimer Gipshügeln und deren Umfeld im Schweinfurter Becken (ansonsten in Bayern nur in der Windsheimer Bucht in Mittelfranken bei Kilsheim und Marktnordheim); einzige Vorkommen des LRT 6240* (Steppenrasen) in Bayern;

Wellenkalkheiden der mainfränkischen Xerothermgebiete in Unterfranken:

Vorkommen auf Wellenkalkhängen des Unteren Muschelkalks im Mittleren Maintal zwischen Würzburg und Gambach, im unteren Werntal zwischen Eußenheim und Gössenheim, im Saaletal zwischen Hammelburg und Machtilshausen sowie in verarmter Form in Raum Münnerstadt sowie im Raum Marktheidenfeld;

Muschelkalkheiden außerhalb der unterfränkischen Xerothermgebiete des Mittleren Maintals:

Vorkommen auf Unterem, Mittlerem und Oberem Muschelkalk zwischen Bad Kissingen und Fladungen sowie Oberelsbach, im südlichen Maindreieck zwischen Würzburg und Wipfeld, an der mittleren Wern, auf den Gäuplatten südlich der Wern, im Tauberland sowie in den Muschelkalkgebieten zwischen Bad Kissingen und Haßfurt sowie Hofheim sowie in isolierten Muschelkalkgebieten außerhalb dieser Regionen.

Im LPK (s.o.) sind die spezifischen Ausprägungen der Kalkmagerrasen-Komplexlebensräume dieser Räume detailliert beschrieben.

¹ Die Kalkmagerrasen der Gipshügel des Steigerwaldvorlands bilden einen eigenen Typus, die Gipshügel der Windsheimer Bucht und des Schweinfurter Beckens. Sie werden nicht zu den Gipskeuper-Mergelheiden gestellt.